

Veranstalter: Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBBAK)

In unserem durch die Europäische Kommission geförderten Projekt suchen seit 2010 die acht beteiligten Organisationen aus sechs Ländern (Kirchengemeinden und Kultureinrichtungen) nach Spuren, die Otto Bartning in Europa hinterlassen hat, und möchten sein Wirken einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Auf dem Abschlusstreffen in Berlin wollen wir über Erfahrungen und Ergebnisse informieren. Eine Exkursion am Sonnabend, dem 7.7.2012, rückt den Projektinhalt in einen größeren Zusammenhang und bindet das Thema Kirchenbau in die geistigen Strömungen der Moderne ein – Schwerpunkte sind hierbei Architektur und Bildende Kunst als Ausdrucksformen des Sakralen. An den einzelnen Stationen werden Verbindungen zu Gedanken Bartnings dargestellt sowie Inhalte des Projekts reflektiert. Otto Bartning (1883–1959) war nicht nur ein bedeutender Baumeister der Klassischen Moderne, er bereicherte auf vielfältige Weise das geistige Leben seiner Zeit und gab Impulse, die für Kirche und Gesellschaft gerade heute wieder höchst aktuell sind. Er gilt als wichtigster deutscher evangelischer Kirchenbaumeister des 20. Jahrhunderts, erhielt den Ehrendoktor der Theologie, und er war ein früher Mahner sowohl für Völkerverständigung als auch eines verantwortlichen Handelns im Hinblick auf den Schutz der Umwelt. Seine Wohnung in Berlin bildete 1918/19 die Keimzelle der Gründungsidee für das legendäre BAUHAUS, an der ihm maßgebliche Autorenschaft zukommt. Nach 1933 hatte Bartning auch Kontakt zu Männern des Deutschen Widerstands im Umfeld des späteren Kreisauer Kreises, so erwuchs aus der Bekanntschaft mit Eugen Gerstenmaier das heute noch weithin bekannte Nachkriegs-Notkirchenprogramm. Nach 1945 trug er, ab 1950 Präsident des Bundes Deutscher Architekten (BDA) und 2. Vorsitzender des Deutschen Werkbunds, entscheidend dazu bei, dass deutsche Architekten international wieder Reputation gewinnen konnten. Die längste Zeit, gut 40 Jahre, lebte er in Berlin (wohin er zum Studium an der TH Charlottenburg gezogen war); 1958 hat ihn die Stadt mit der Ernst-Reuter-Plakette geehrt. Hier leitete er die Internationale Bauausstellung 1957 (Bau des Hansaviertels), hier steht eins seiner Hauptwerke: die Gustav-Adolf-Kirche Charlottenburg, in der wir am 8.7. zu Gast sind. Nicht zuletzt erfolgte von Berlin aus mit Otto Bartnings Sternkirchenentwurf von 1922 – einer Ikone des Expressionismus, die Architekturgeschichte schrieb – ein entscheidender Anstoß für die Moderne in der sakralen Baukunst. Sternkirchenmodell wie Gustav-Adolf-Kirche geben, ebenso wie die Siedlung Jungfernheide (für die Bartning zwei Gebäude entwarf und die am 8.7. nachmittags besichtigt wird) und Bartnings (2004 allerdings trotz vieler Proteste abgerissene!) Landhausklinik, Zeugnis von jener Ära des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts, als Berlin Metropole und deutsche Architektur weltweit führend war.

PROGRAMM

DONNERSTAG, 5. Juli 2012 Auftakt

- Ab 17 Uhr Begrüßung im Businesshotel Berlin
- 19:30 Uhr Abendessen und Gespräche im Restaurant „Hofstall“ (vom Hotel 15 Minuten zu Fuß)

FREITAG, 6. Juli 2012 Projektinterne Arbeitstreffen (im Businesshotel, nachmittags im Wirtshaus an der Panke)

- 10–12:30 Uhr Klärung offener Fragen und Vorbereitung des Endberichts (Projektplenum/Arbeitsgruppen)
- 12:30–14 Uhr Mittagspause | Mittagessen im Wirtshaus an der Panke (vom Hotel 10 Minuten zu Fuß)
- 14–16 Uhr Vorbereitung des gemeinsamen Teils des Endberichts (Sitzung der Projektverantwortlichen)
- Rest des Tages zur freien Verfügung (auch für Gespräche und inhaltlichen Austausch)
- Ab 19:30 Uhr Gelegenheit zum Treffen „auf ein Bier“ etc. im Restaurant-Bistro „Das Ei“ (Berlin-Pankow)

SONNABEND, 7. Juli 2012 Ganztägige Berlin-Exkursion (Kostenbeitrag 25 € für Bus, Führungen, Lunchpaket)

- Ab ca. 8:30 Uhr gemeinsames Frühstück im Businesshotel Berlin, anschließend **Exkursion:**
- Anfahrt zur 1. Station (Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße) mit ÖPNV: Im S-Bahnhof Nordbahnhof Fotoausstellung „Grenz- und Geisterbahnhöfe im geteilten Berlin“ – man kann auch das ab 9:30 Uhr geöffnete Dokumentationszentrum der Gedenkstätte besuchen,
- 11 Uhr Führung Außengelände (Treffpunkt im Besucherzentrum, Bernauer Str. 119), 12 Uhr Mittagsgebet in der Kapelle der Versöhnung, 12:15 Uhr Weiterfahrt mit Reisebus
- 13 Uhr St. Canisius-Kirche Berlin-Charlottenburg, Weiterfahrt 13:45 Uhr
- 14:15 Uhr Martin-Luther-Gedächtniskirche Berlin-Mariendorf, Weiterfahrt 15:15 Uhr
- 16:15 Uhr Gedenkkirche Plötzensee mit Plötzenseer Totentanz, 17 Uhr weiter zu Fuß
- 17:15 Uhr Gedenkkirche/Karmel Maria Regina Martyrum, 18 Uhr Abendlob, anschließend weiter mit ÖPNV
- 19:30 Uhr Abendessen im FRITZ 101 Restaurant (Friedrichstraße 101)

SONNTAG, 8. Juli 2012 Berlin-Charlottenburg-Tag mit Projekttreffen in der Gustav-Adolf-Kirche

- 10 Uhr Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche (Predigt: Pfarrer Martin Germer von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde)
- Ca. 11 Uhr Geführte Besichtigung der Gustav-Adolf-Kirche, anschließend Snacks/Kaffee/Saft
- Ca. 12–13 Uhr Grußworte (Berliner Kulturstaatssekretär, Charlottenburger Bezirksbürgermeister, Deutscher Werkbund) / Vorstellung des Projekts (2 Kurzreferate und Möglichkeit zum Gespräch)
- 15 Uhr Treffpunkt am U-Bahnhof Siemensdamm: Führung (12 €) durch die Siedlung Jungfernheide (auch „Großsiedlung Siemensstadt“ und „Ringsiedlung“ genannt): UNESCO-Weltkulturerbe mit Bauten von Bartning, Gropius, Forbat, Häring, Scharoun u. a.; ca. 16 Uhr Infostation „Siedlungen der Moderne“ (Goebelstraße 2) mit Café
- 19:30 Uhr Abendessen im Brauhaus Lemke am Schloss Charlottenburg
- 22–23 Uhr Gaslaternen-Tour im Doppeldecker-Bus (ab Haltestelle Luisenplatz, 15 € für Bus und Führung)
Eine der letzten Gelegenheiten, diesen einmaligen Glanzpunkt zu erleben – die **Demontage** der historischen Gasbeleuchtung hat begonnen!!

MONTAG, 9. Juli 2012 Berliner Inspirationen

- Projektbezogene Aktivitäten in Kleingruppen oder Arbeiten zum Endbericht
- 11 Uhr besichtigt eine Kleingruppe das Krematorium Baumschulenweg (Architekten: Axel Schultes/Charlotte Frank 1996–99), ein herausragendes, preisgekröntes Beispiel für einen sakralen Raum in moderner Formensprache.

Weitere Informationen

- Für die Öffentlichkeit ist eine Teilnahme möglich – nach Voranmeldung! – an der Berlin-Exkursion am Sonnabend, dem 7.7., der Exkursion Ringsiedlung am Sonntag, dem 8.7., der Gaslaternen-Tour am 8.7. abends und der Besichtigung Krematorium Baumschulenweg am Montag, dem 9.7.
- Herzlich eingeladen ist außerdem jeder zur Teilnahme am Gottesdienst am Sonntag, dem 8.7. um 10 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche in Berlin-Charlottenburg!
- Zur Information hier Netzsprungstellen zu den einzelnen Stationen der **Sonnabendsexkursion**:
 - www.berliner-mauer-gedenkstaette.de zur Mauergedenkstätte und Ausstellung im Nordbahnhof
 - www.kapelle-versoehnung.de zur Kapelle der Versöhnung bei der Mauergedenkstätte
 - www.st.canisius-berlin.de zu St. Canisius
 - www.mlgk.de/geschichte.html zur Martin-Luther-Gedächtniskirche
 - www.charlottenburg-nord.de/Aktuell/Veranstaltungen/Infoblatt.html zur Gedenkkirche Plötzensee
 - www.maria-regina-martyrum.de/gedenkkirche.html zu Maria Regina Martyrum